

Der Schweizerische Nationalpark im Jahr 1992

Autor(en): **Robin, Klaus / Bundi, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): **1 (1993)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-418607>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Schweizerische Nationalpark im Jahr 1992¹

Klaus Robin und Martin Bundi

Spezielle Ereignisse

Das Projekt zur Wiederansiedlung des Bartgeiers in der Schweiz ging in sein zweites Jahr. Alle drei 1991 in die Natur entlassenen Vögel hatten den Winter überlebt. Ihnen wurden am 4. Juni zwei weitere Artgenossen beigegeben.

Nach der Wahl von *Anne-Christine Clottu Vogel*, Neuenburg, als Vertreterin der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften SANW, tagte die Eidgenössische Nationalparkkommission ENPK vom Sommer an wieder vollzählig.

Im Berichtsjahr erschien unter dem Namen Cratschla die 0-Nummer der Nationalpark-Zeitschrift, die der ENPK, der Wissenschaftlichen Nationalparkkommission WNPk, der Direktion SNP und den im SNP arbeitenden Forscherinnen und Forschern als Publikationsorgan dient.

Die ENPK beschloss, die Chamanna Cluozza als einzige bewartete Hütte im Nationalpark umzubauen, die Bewartung nach Ende des Umbaus wieder aufzunehmen und ausserdem im gegebenen Volumen Raum für Information bereitzustellen.

Personelles

Auf Ende des Berichtsjahres schied *Dr. Dieter Burckhardt*, Basel, als Vizepräsident und Vertreter des Schweizerischen Bundes für Naturschutz SBN aus Altersgründen aus der ENPK aus. Er war während 12 Jahren ein geschätztes Mitglied der Kommission.

Die Vertretung der Parkgemeinden in der ENPK rotiert alle vier Jahre. Bis zur Bestimmung eines Vertreters der Gemeinde Valchava, die den Sitz der Gemeinden in den Jahren 1993 bis 1996 zu besetzen hat, wird der Scuoler Gemeindepräsident, *N. Carl*, der sein Amt Ende 1992 turnusgemäss weitergegeben hätte, die Gemeinden weiterhin vertreten. Wie bereits erwähnt, nahm *Anne-Christine Clottu Vogel* den vakanten Sitz der SANW ein. Aus gesundheitlichen Gründen konnte der Rechnungsführer der ENPK, *P. Gadmer*, seine Funktionen als Rechnungsführer und Sekretär nicht vollumfänglich ausüben. Die ENPK hat beschlossen, die Rechnungsführung

auf den 1. Januar 1993 nach Zernez zu verlegen. In seinen Funktionen als Sekretär ENPK wurde *P. Gadmer* von *PD Dr. M. Küttel*, Zuständiger für den SNP im Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft BUWAL und durch die Direktion SNP weitgehend entlastet.

In der Administration wurde das bisherige 60%-Pen-sum von *Ursula Demonti-Lony*, Sekretärin, auf 100% ausgebaut. Zum Nachfolger von *Mario Negri* als Sommerparkwächter, der im Vorjahr als Betriebsassistent in die Administration gewechselt war, wählte der Präsident ENPK den Hochbauzeichner und Bau-führer *R. Strimer*, Ardez. *Anita Tung*, Zernez, trat als Raumpflegerin in die Dienste des Nationalparkhau-ses ein.

J. Schmid, Zürich und *P. Bebi*, Davos, arbeiteten im Rahmen ihrer Praktika in Umweltlehre der Universi-tät Zürich bzw. der Umweltnaturwissenschaften der ETHZ im SNP und waren mit verschiedenen Projek-ten beauftragt, die sie vom Standort Chasa dal Parc aus bearbeiteten.

Finanzen

Die Netto-Ausgaben (nicht enthalten sind Pachtzin-sen an die Gemeinden, der Beitrag an die WNPk und die Einlage in den Nationalparkfonds) beliefen sich auf rund 1.35 Million Franken. Die Eidgenossen-schaft beteiligte sich an diesem Betrag mit Fr. 1145 000.-.

Für die Zuwendungen der Kiefer-Hablitzel-Stiftung von Fr. 80 000.- und der Biedermann-Mantel-Stif-tung von Fr. 14 000.- sowie für verschiedene kleine Schenkungen sei an dieser Stelle herzlich ge-dankt. Diese Beträge wurden gemäss den Satzungen überwiesen in den Nationalparkfonds und der WNPk für wissenschaftliche Forschungsarbeiten zur Verfügung gestellt.

Bestens gedankt sei für Preisreduktionen, die von den Firmen INDECO AG (Swarowski-Optik) Diati-

¹Ausschnitt aus dem Geschäftsbericht 1992 des Schweizerischen Nationalparks

kon, Leica Camera AG, Nidau, und Vollenweider AG, Rapperswil gewährt wurden. Sponsoren waren ausserdem die Firma Industrie-Leasing AG Zürich und die Schindler-Stiftung, Zürich. Legate erhielt die Stiftung Nationalparkhaus Zernez im Gedenken an Hans Graber-Weiss, Grüningen und Peter Kern-Egger, Aarau. Auch sie seien bestens verdankt.

Kanton und Gemeinden

Die Bemühungen des Kantons Graubünden um Reduktion des Rothirsches im Engadin und im Müstertal wurden 1992 durch die ENPK unterstützt. Eine Zusammenarbeit zwischen kantonalen und regionalen Instanzen und dem SNP wurde gepflegt im Rahmen der Projekte UWIWA, Steinbock Albris-SNP, Wiederansiedlung des Bartgeiers im SNP, Tourismus und Brandfläche Il Fuorn, im Zusammenhang mit dem Neubau der Brücke La Drossa, dem Strassenunterhalt am Ofenpass, der Planung des Umbaus der Chamanna Cluozza, der Führung von Schulen aus der Region im Center d'infuormaziun Chasa dal Parc und zahlreichen Belangen der Information.

Zwischen Gemeindevertretern von Zernez und dem Präsidenten ENPK und dem Direktor SNP fand ein informelles Gespräch statt.

Die bis 1992 erwarteten Ergebnisse einer in Auftrag gegebenen Waldinventur in der Val Trupchun wurden vorgelegt und interpretiert. Die Gemeinden Zuoz und Madulain sowie die ENPK nahmen Kenntnis von diesem Dokument. Alle drei Behörden beschlossen, in Verhandlungen über eine definitive Lösung der anstehenden Pachtprobleme einzutreten, keine Interimslösung auszuhandeln und die bestehende Stillhaltevereinbarung bis dahin einzuhalten.

Internationale Beziehungen

Aufgrund des Berichtes von Ch. Stauffer, dem mit der Beurteilung des SNP beauftragten Experten des Europarates, erneuerte der zuständige Ministerrat das 1967 erstmals verliehene Diplom des Europarates um weitere 5 Jahre bis 1997.

Die ENPK beschloss, der Föderation der Natur- und Nationalparke Europas beizutreten.

Im Sommer besuchten der Präsident ENPK und der Direktor SNP die Verwaltung des Parco Nazionale dello Stelvio in Bormio und führten Gespräche über die zukünftige Zusammenarbeit der beiden Parks. Es wurde vereinbart, sich während eines regelmäßigen Treffens alljährlich über den Stand wissenschaftlicher Projekte und insbesondere über die Entwicklung der Huftierbestände zu orientieren.

Im Februar hielt sich der Direktor SNP während einer Woche in Polen auf, wo er auf Wunsch des BUWAL die Situation der Kampinoski, Ojcowski und Tatrzański Nationalparke analysierte und den Direktoren sowie dem zuständigen Unterstaatssekretär vor

Ort seine Überlegungen mitteilte. Auf Einladung der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz sprach Klaus Robin in Payersbach über den SNP und das Management von Huftierbeständen. Die Föderation der Natur- und Nationalparke Europas lud Klaus Robin nach Helsinki ein, um über das Thema „*Jagd in Nationalparks*“ zu referieren. Auf Wunsch des WWF Deutschland berichtete Klaus Robin am 12. Internationalen Wattenmeertag in Wilhelmshaven über das *Parkwächtersystem des SNP*. Als Delegierter der Gesellschaft zur Wiederansiedlung des Bartgeiers in der Schweiz GWB nahm er, zusammen mit J.P. Müller, Bündner Naturmuseum, Chur und T. Pachlatko, Infodienst Wildbiologie und Ökologie, Zürich, teil an der Sitzung der Bartgeier-Freilassungskommission in Rauris (NP Hohe Tauern, Österreich). Die Regionalregierung des Aostatal lud Klaus Robin ein zu einem Vortrag über das Schutzkonzept des SNP.

Organe

Die Eidgenössische Nationalparkkommission ENPK, oberstes Organ der öffentlich-rechtlichen Stiftung Schweizerischer Nationalpark Bern, trat im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen. Sie tagte am 13. März in Chur, am 9./10. Juli in Zernez und am 21./22. Dezember in Chur.

Die zwei Subkommissionen „*Forschung und Nationalparkhaus*“ setzten ihre Arbeit fort.

Unter der Leitung von PD Dr. M. Boesch und den Mitgliedern Prof. Dr. N. Galland und Prof. Dr. B. Nievergelt wurde das Papier „*Forschungspolitik und Forschungs-Management im Schweizerischen Nationalpark (SNP)*“ fertiggestellt und von der ENPK verabschiedet.

Die Subkommission Nationalparkhaus unter der Leitung des auf Jahresende altershalber zurückgetretenen ENPK-Vizepräsidenten Dr. D. Burckhardt und den Mitgliedern Dr. M. Bundi und G. Filli (letzterer als Vertreter der Stiftung Nationalparkhaus Zernez) unterbreitete den Abschlussbericht „*Umbau Cluozza*“, der von der ENPK akzeptiert wurde.

Die Wissenschaftliche Nationalparkkommission, ein Organ der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften SANW, führte unter dem Präsidium von Prof. Dr. B. Nievergelt am 18. Januar ihre ordentliche Jahrestagung in Bern und am 30. April eine Frühjahrssitzung in Zernez durch. Mit Blick auf die Jahrestagung fand am 16. November die vorberatende Sitzung in Zürich statt. Details finden Eingang im Jahresbericht 1992 der WNPk (ab Seite 10).

Information

Wie bereits erwähnt, erschien die Zeitschrift „*Cratschla*“ in ihrer 0-Nummer. Im Berichtsjahr wurden ausserdem zwei Kartenwerke publiziert. Auf die Vegetationskarte von Prof. Dr. H. Zoller wurde bereits

hingewiesen. Für die Bedürfnisse des Parktouristen wurde im Auftrag der Stiftung Nationalparkhaus Zernez bei Kümmerly&Frey, Bern, eine neue Wanderkarte 1 : 45 000 produziert, die alle wichtigsten Informationen über den SNP in 5 Sprachen anbietet. Nach dem Erfolg der ersten derartigen Informationsveranstaltung im SNP im Jahr 1991 wurden am 1.

und 2. Mai die „Zweiten Zernezener Tage/lls Se-guonds Dis da Zernez“ durchgeführt. Eine grosse Zahl von Zuhörerinnen und Zuhörern aus der Region und aus den Kreisen der Wissenschaft verfolgten die Vorträge und Diskussionen mit grossem Interesse. Die Kurzfassungen der Referate sind in „Cratschla 0-92“ publiziert.

Die Wiederansiedlung des Bartgeiers im Schweizerischen Nationalpark wurde auch im zweiten Jahr der Realisierung intensiv begleitet von allen Medien. Die 1991 von F. Anhorn ge-

staltete und vom Projektleiterteam für die Bartgeierwiederansiedlung Dr. Ch. Buchli, Dr. J.-P. Müller und Dr. K. Robin verfasste Ausstellung, die über die wichtigsten Aspekte der Bartgeierbiologie und -aussetzung informiert, wurde vor der Wiedereröffnung des Informationszentrums den Resultaten der Wiederansiedlung aus dem Vorjahr angepasst. Auf dem Rastplatz Val da Stabelchod stand der WWF-Mitarbeiter M. Baumgartner während mehrerer Wochen für Auskünfte über den Bartgeier zur Verfügung.

R. Planta führte gemäss seinem im vergangenen Jahr formulierten Auftrag zahlreiche Schulen durch die Ausstellung und im SNP. Das im Vorjahr intensiv genutzte Angebot des SNP an die regionalen Schulen, im November unter kundiger Leitung das Nationalparkhaus zu besuchen, stiess 1992 auf wenig Interesse. Nur gerade 5 Klassen (gegenüber 21 im Jahr 1991) kamen in den Genuss dieser lebhaft gestalteten Nachmittage im Nationalparkhaus.

Im Berichtsjahr wurde unter der Leitung der Arbeitsgemeinschaft Bündner Wanderwege BAW und mit organisatorischer und fachlicher Beteiligung des SNP der zweite einwöchige Wanderleiterkurs mit Diplomabschluss im NPH durchgeführt. Dabei erwarben M. Negri und R. Planta das Wanderleiterdiplom.

Der Direktor hielt im Berichtsjahr insgesamt 36 Vorträge vor unterschiedlichem Publikum, begleitete 5

Gruppen (ENPK; Sekretariat der SANW; Abschlusskursion der Forst. Abt. der ETHZ; Exkursion des botanischen Institutes der Universität Lausanne; Freunde der Serengeti Schweiz mit Nationalparkdirektoren aus Tansania) und mehrere Einzelpersonen durch den SNP. Insgesamt wurden 14 Radiosendungen über den SNP ausgestrahlt. Die Fernsehanstalt SAT3 filmte die Brunft des Hirsches in der Val Trupchun. Die Kulturabteilung des Südwestfunk Baden-Baden SWF produzierte in enger Zusammenarbeit mit der Direktion SNP einen Film über das Engadin und das Münstertal, in dem der SNP das zentrale Thema war. Dem Österreichischen Fernsehen ORF waren Mitarbeiter des SNP behilflich für einen Film über das menschliche Leben zur Zeit des berühmten Similaun-Menschen. Dabei wurden die Landschaft des Ofenpasses und die von E. Campell bearbeiteten Höhlen am Rande des SNP aufgenommen.

Parkbesuch

Die Besucherfrequenzen blieben gegenüber dem Vorjahr in etwa stabil. Die Verteilung über die Saison war ausgeglichen. Nach einem zögernden Beginn im Mai schwoll der Besucherstrom Anfang Juni schnell an, hielt sich auf einem hohen Niveau und brach erst gegen Ende Oktober ab. Insbesondere die Junifrequenzen lagen wie im Vorjahr hoch, was vermutlich in Zusammenhang steht mit der Bartgeierwiederansiedlung.

Wie bereits mitgeteilt, wurde die Befragung der SNP-Besucher, ein Projekt unter der Leitung von Dr. T. Scheurer, weitergeführt.

Die Belegungszahlen in der Chamanna Cluozza nahmen erneut zu. 3589 Personen übernachteten. Diese Zahl liegt 6.4% über jener des Vorjahres (3374) und 6.9% über dem Wert des Jubiläumsjahres 1989 (3298).

Im Berichtsjahr besuchten Mitarbeiter von wissenschaftlichen Instituten und Nationalparkverwaltungen aus Deutschland, Italien, Japan, Österreich, der Schweiz, Spanien, Tansania und der ehemaligen Tschechoslowakei den SNP.

Nach Angaben der Engadiner Kraftwerke durchgeführten 1992 241 961 Fahrzeuge (-2.14%) und 530 278 Personen (-22.14%) den Strassentunnel des Munt La Schera.

Aufsicht und Betrieb

Das Verhalten der Parkbesucher war insgesamt äusserst diszipliniert. Die Zahl der Verzeigungen wegen Verstössen gegen die Parkordnung nahm erneut ab und zwar um 8.3% (1992: 33; 1991: 36). Verzeigt wurde wegen folgender Verstösse (in Klammer die Zahlen des Jahres 1991):

Pflanzenpflücken 2(3), Lärmen 0(1), Skifahren 0(1), Mountainbikefahren 4(3), Campieren 5(3), Wegever-

Eine grosse Zahl von Zuhörerinnen und Zuhörern aus der Region und aus den Kreisen der Wissenschaft verfolgte die Vorträge und Diskussionen im Rahmen der Zweiten Zernezener Tage.

lassen 7(11) und Mitführen von Hunden 15(14). Die Bearbeitung der Anzeigen oblag wie stets der Kantonalen Polizeiabteilung.

Ein besonderes, bis anhin ungelöstes Problem stellen jene Mountain-Biker dar, die ihr Gerät durch den SNP schieben. Die Kantonale Polizeiabteilung verfügte in drei solchen Fällen als Folge mangelnder Rechtsgrundlage für eine Bestrafung die Einstellung des Verfahrens. Die Frage, wie diese ungewünschte Aktivität unterbunden werden kann, wird jedoch weiterbehandelt.

Im Berichtsjahr wurde R. Strimer, Ardez, zum neuen Sommerparkwächter gewählt. Die Equipe bestand demnach ab Mitte Sommer aus 5 vollamtlichen und 5 Sommerparkwächtern. Die Bartgeieransiedlung und die verfeinerten Huftierzählungen nahmen die Arbeitszeit der Parkwächter stark in Anspruch. Eine Gruppe Jugendlicher aus Zofingen reinigte Wege und Strassenböschungen. Eine Rehabilitationsgruppe aus Thun (Werkstatt 18) half beim Errichten von Eingangssicherungen am Ofenpass.

Nach den guten Erfahrungen im Vorjahr erhielten drei Bildungsurlauber, die Lehrer Winfried Brügger, Martin Knapp und Adolf Merk, die Möglichkeit, während mehrerer Wochen in einem individuellen Programm den SNP kennenzulernen und sich in verschiedenen Projekten zu engagieren.

J. Schmid (Biologiestudentin an der Uni Z) und P. Bebi (Student der Umweltnaturwissenschaften ETHZ) führten im SNP ihr Praktikum durch.

Im Rahmen der Aus- und Weiterbildung des Personals wurden folgende Aktivitäten angeboten:

Dr. D. Burckhardt sprach zum Thema der Geschichte und Organisation der beiden Stiftungen „Schweizerischer Nationalpark Bern“ und „Nationalparkhaus Zernez“. PW A. à Porta war Teilnehmer an einem Lawinenkurs am Eidg. Inst. für Schnee- und Lawinenforschung in Davos. Er leitete für die Mitarbeiter des SNP einen Lawinenkurs mit praktischer Übung im Umgang mit dem Lawinensuchgerät Barryvox auf Buffalora. Dr. K. Robin führte die Mitarbeiter SNP durch die Bärenausstellung in der Chasa Jaura in Valchava. Er informierte sie über die Ergebnisse des Tourismusprojektes. Die Mitarbeiter nahmen an den Zweiten Zernezertagen teil. Sie hatten Gelegenheit, sich im Rahmen des Projektes *ORNIS SNP* ornithologisch weiterzubilden. Der Bezirksleiter der Arbeitsgemeinschaft Bündner Wanderwege BAW für den SNP, Mario Negri, organisierte mit den Verantwortlichen der BAW für alle Bezirksleiter des Engadins und die Parkwächter einen Markierungskurs.

Mario Negri und Riet Planta nahmen teil am schon erwähnten BAW-Wanderleiterkurs und schlossen ihn erfolgreich ab. Unter der Leitung von Dr. P. Ratti durchliefen die Parkwächter einen Einführungskurs in das Projekt Steinbock Albris-SNP mit Narkotisierungsdemonstration. Ein Teil der SNP-Mitarbeiter

nahm teil an den WNP-Klausurtagungen über die Langfristforschung an Auszäunungen in der Val Trupchun und der Brandflächen im Unterengadin, in Il Fuorn und im Münstertal.

In 9 Parkwächter-Rapporten wurden die erforderlichen Informationen zum Betrieb des SNP und zur Mitarbeit an Projekten diskutiert und vermittelt.

Die Parkdirektion stellte auf Ersuchen der Wissenschaftlichen Nationalparkkommission 53(1991: 38) Bewilligungen an Forscher aus, die im Rahmen der wissenschaftlichen Tätigkeit zum Verlassen der Parkwege und zum Sammeln von Materialien berechnigten. Die Forscherinnen und Forscher verteilten sich auf die folgenden Fachgebiete (in Klammer 1991): Geologie und Geografie 9(9), Zoologie 21(11), Botanik 3(4), Hydrologie 0(5), Forst 15(7), Praktikanten UNW/ETHZ Uni Z 2(2), Bildungsurlaub 3(1).

Im Berichtsjahr wurden die im Feld tätigen Forscherinnen und Forscher wie im

Vorjahr mit einer optisch auffälligen Armbinde ausgerüstet, die sowohl der Parkaufsicht wie den Besuchern zu erkennen gab, dass eine damit versehene Person berechnigt ist, sich abseits von Wegen aufzuhalten.

Parkwächter führten neben Routinetätigkeiten auch dieses Jahr zahlreiche handwerkliche Arbeiten aus: Neuer Einstieg zur Fuorcla Val dal Botsch (Stufen in Fels), Erneuerung der Brücke bei P9, Reparaturen an den Brücken in der Val Trupchun und Valetta, Ausbau der Hütte Grimmels, Reparaturen am Hüttendach Mingèr, Montage von Exit-Lampen in der Chamanna Cluozza, Revision der Markierungen am Rastplatz Mot Tavrü und entlang der Grenze Lavetscha, Erneuerung Sitzbänke Mingèr, Erneuerung der Infotafeln P4 und 9, Eingangssicherung bei P7, 8 und 9, Errichten von Steinbockfallen, Elektroinstallationen im Zusammenhang mit der Bartgeierüberwachung, Demontage des Unterstandes Grimmels, Reparatur Auszäunung Mingèr.

Entlang der Ofenbergstrasse verlegten vom Kanton Graubünden beauftragte Firmen den Böschungsfuss bergwärts und entfernten erhebliche Kubaturen an Material. Bei La Drossa wurde der Neubau der Strassenbrücke über die Ova dal Fuorn weitergeführt. Beim P1 wurde zur Sicherung des Parkplatzes ein Kiesdamm geschüttet. Mit Aushub wurde die alte Kiesgrube Chant da Stabelchod bis auf eine vertretbare Höhe aufgefüllt. Bei all diesen Tätigkeiten unternahmen die Parkwächter immer wieder Kontrollen, um die Eingriffe, die so naturschonend wie möglich ausgeführt werden sollten, zu überwachen.

53 Forscherinnen und Forscher weilten 1992 für Untersuchungen im Nationalpark.